

## Kapitalmarktbericht II-2017

### Internationale Aktienmärkte

Auch wenn es viele Stimmen gab, die erwarteten, dass die politischen Unsicherheiten, ausgelöst durch zahlreiche anstehende Wahlen und den daraus resultierenden potenziellen Gefahren, den Börsen schaden, kam es bisher vielerorts doch ganz anders. Damit scheint das „Wahljahr 2017“ seinen Schrecken zu verlieren.

Die globalen Börsen setzten mehrheitlich ihre Höhenflüge fort und erzielten diverse neue Rekordmarken. Und wir sprechen dabei nicht nur von den arrierten Märkten wie Deutschland oder den USA. Interessanterweise konnte auch der ISE 100-Index an der Börse Istanbul zulegen. Sicherlich sieht der Gewinn für EURO-Anleger (währungsbereinigt) ein wenig anders aus, nur hält es die Investoren nicht davon ab, trotz der ungewöhnlichen politischen Entwicklung in der Türkei eine positive Erwartungshaltung zu haben und dort zu investieren.

Selbst in den USA dürfte mittlerweile allen klar sein, dass weder Steuerreformen noch andere wunderbare, großartige Deals sich kurzfristig umsetzen lassen, solange die jetzige Administration dermaßen unter Beobachtung steht. Ihr Gestaltungsspielraum unter Donald Trump ist massiv eingeschränkt und insgesamt mehr auf Verteidigung ausgerichtet. Das bindet natürlich Ressourcen, die eigentlich das Land -im Sinne ihres Präsidenten- voran bringen sollte.

Es zeigt sich nämlich, wie wir auch in unserem Marktbericht zum ersten Quartal andeuteten, dass es die Unternehmen selber sind, die mit ihren Quartalsveröffentlichungen die Märkte bzw. die Investoren mehrheitlich überzeugen können. Dabei sind nicht nur die Gewinne gestiegen, was in der näheren Vergangenheit oft nur auf Umstrukturierungen zurückzuführen war. Mittlerweile steigen auch die Umsätze. Und dies ist ein besonders erfreulicher Aspekt. Laut der letzten Konsensschätzungen von Anfang Juni erwarten die Analysten für 2017 in den USA, in Europa sowie in den Emerging-Markets weiter anziehende Umsatzzahlen und somit auch höhere Gewinnausweise. Wobei diese allerdings, regional bedingt, differenziert ausfallen.

Das sollte die Anleger nicht davon ablenken, dass die Märkte schon ein recht ordentliches Bewertungsniveau erreicht haben und einiges an Ertragsverbesserungen der Unternehmen schon vorweggenommen haben. Hingegen unterstützend wirkt weiterhin die Politik der Notenbanken, auch wenn sich die Fed mittlerweile im geordneten Rückzug befindet. Dieser wird aber extrem vorsichtig und aufmerksam gestaltet. Die japanische Notenbank bleibt weiterhin erstmal auf dem Gaspedal. Die EZB wiederum hat nur erste Andeutungen gemacht, also an ihrem „wording“ (ihrer Sprachregelung in der Öffentlichkeitsarbeit) kleinste Änderungen vorgenommen. Doch vor 2019 werden sicherlich keine großen Veränderungen in der Euro-Zone zu erwarten sein.

### Ausgewählte Indices

Europa/Euro Stoxx 50



USA/DJIA



Hongkong/Hang Seng



Gold US-\$/Unze



Euro/US-Dollar



REX GESAMT PERFORMANCE-INDEX



Kursverläufe 1.1.-30.6.17

Ein also insgesamt stimmiges Umfeld, allerdings in recht luftigen Höhen. Neuengagements sind aktuell noch selektiver vorzunehmen. Die großen Investoren und Fondsmanager versuchen in dieser Phase tendenziell Regionen und Branchen zu entdecken, die bisher nicht so gut liefen und nehmen entsprechende Umtauschmaßnahmen vor (z.B. Branchenrotation). Erst ein deutlicher Rücksetzer würde zu größeren Neuengagements einladen.

## Internationale Rentenmärkte

Unsere Befürchtungen bezüglich der Zinsentwicklung, die wir im letzten Kapitalmarktbericht geäußert haben, sind eingetreten. Eine grundsätzliche Zinswende wird es in Euroland in absehbarer Zeit (mit dieser EZB) nicht geben und bei Bankeinlagen werden die Negativzinsen vermehrt an den Endanleger weitergegeben.

Das bedeutet, für ein Tages- oder Termingeld bekommt der Anleger keine Zinsen mehr, sondern er zahlt Zinsen an die Bank. Damit ist neben der Inflation (Realwertverlust) nun auch ein absoluter Wertverlust für die betroffenen Einlagen gegeben. Wann des Deutschen liebste Anlageform (das Sparbuch) auch mit in die Überlegungen der Banken einbezogen wird, ist u. E. nur noch eine Frage der Zeit.

Also können wir weiterhin nur dahingehend appellieren, das Guthaben ertragssteigernd anzulegen. Hierzu stehen wir Ihnen gern unterstützend zur Seite, um die passende Strategie für Sie auszuwählen, damit Sie auch in Zukunft eine Wertsteigerung aus Ihren Guthaben erzielen.

Auf interessante Gespräche in den nächsten Wochen freuen sich

## Ihre Vermögensverwalter der TAM AG

Ultimo Juni 2017

### Vorabinformation zu neuen Bestimmungen in der EU

Zur Stärkung des Anlegerschutzes und zur Erhöhung der Transparenz sowie Effizienz von Finanzmärkten gelten in der Europäischen Union ab Januar 2018 neue EU-Bestimmungen, die auch das deutsche Recht verändern und ergänzen. Die „Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente“ ist unter der Abkürzung MiFID II bekannt. Auf diese Veränderungen bereiten unsere Depotbanken und wir uns vor und benötigen im Laufe des Jahres wahrscheinlich bitte auch Ihre Mitwirkung. Wir versuchen dabei, die Kommunikation mit Ihnen so effizient wie möglich zu gestalten, insbesondere auch wegen des eng gesetzten Zeitraums zur Umsetzung.

Im Wesentlichen geht es dabei um ergänzende oder zusätzliche Informationspflichten für uns. In einer Reihe von Fällen wird es aber auch erforderlich sein, die zwischen unseren Mandanten und uns getroffenen schriftlichen Vereinbarungen zu erweitern oder neu abzuschließen.

Leider sind die neuen gesetzlichen EU-Regelungen erst zum 1.7. d. J. in deutsches Recht eingebunden und nicht so deutlich formuliert, dass sie einfach und schnell umsetzbar sind. Bei der Umsetzung arbeiten wir deshalb mit unseren Depotbanken und dem Verband unabhängiger Vermögensverwalter eng zusammen, die ihrerseits kompetente Wirtschaftsprüfer als Berater hinzugezogen haben.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, wenn wir Ihnen heute noch keine konkreten Details nennen können.